

**Teil III:
Strategien zur Überwindung von
Unterentwicklung**

Einleitung

An die Beschäftigung mit den Phänomenen der Unterentwicklung und mit Ansätzen zu ihrer Erklärung schließt sich logischerweise die Frage nach Strategien zu ihrer Überwindung an. Ansätze zur Erklärung von *Unterentwicklung* müssen sich notwendigerweise mit den Bedingungen *erfolgreicher* Entwicklung beschäftigen; modernisierungstheoretische Ansätze konzentrierten sich von vornherein primär auf die Diskussion der Voraussetzungen von Entwicklung – von daher sind die Namen der wichtigsten Strategien wirtschaftlicher Entwicklung der Nachkriegszeit bereits gefallen: Strategien importsubstituierender Industrialisierung, binnenmarktorientierte Entwicklung, Dissoziationsstrategien, exportorientierte Entwicklung, Entwicklung durch Weltmarktintegration. Im ersten Kapitel dieses Teils soll ein zusammenfassender Überblick über die verschiedenen wirtschaftlichen Entwicklungsstrategien gegeben werden.

Die wirtschaftlichen Entwicklungsstrategien

Die Frage von Demokratie und Menschenrechten spielt heute in der entwicklungspolitischen Diskussion eine zentralere Rolle als je zuvor; von *politischer Konditionalität*, d.h. der Bindung von Entwicklungshilfeleistungen an bestimmte Charakteristika des politischen Systems, ist häufig die Rede. Allerdings ist die Frage des Zusammenhangs zwischen Demokratisierung und wirtschaftlicher Entwicklung keineswegs so klar, wie etwa ein Blick auf die weitgehend autoritären politischen Strukturen der ost- und südostasiatischen Länder deutlich macht. Die Frage nach den politischen Voraussetzungen von Entwicklung soll daher im zweiten Abschnitt vor allem unter dem Gesichtspunkt ihrer Beeinflussbarkeit im Sinne einer Strategie politischer Entwicklung und der Demokratieförderung diskutiert werden.

Politische Strategien der Entwicklung

Auch die neuere modernisierungstheoretische Diskussion stellt – trotz entgegengesetzter strategischer Konsequenz – einen wesentlichen Ausgangspunkt der Dependenzdebatte nicht mehr in Frage: daß nämlich die Entwicklungsprozesse in Ländern der Dritten Welt in starkem Maße von den Auswirkungen der Weltwirtschaftsordnung abhängen. Waren die Institutionen der Nachkriegsordnung in den Jahren 1944 und 1945 (die sog. Bretton-Woods-Institutionen Weltbank und Internationaler Währungsfonds, das UN-System und das Handelsabkommen GATT) noch primär unter dem Gesichtspunkt der Stabilität internationaler Beziehungen zwischen den Industrieländern konzipiert worden, so entstanden auf dem Hintergrund der Dependenzdiskussion und der sich abzeichnenden Entwicklungskrise in den 1970er Jahren die Forderungen nach einer *Neuen Weltwirtschaftsordnung*, d.h. nach einschneidenden Veränderungen zugunsten der Entwicklungsländer, und schließlich seit dem Zusammenbruch des

Änderungen der Weltwirtschaftsordnung

sozialistischen Weltsystems die Diskussion um eine *Neue Weltordnung*, die die Probleme der Nord-Nord- und der Nord-Süd-Beziehungen wieder zusammenfaßt. Die Rolle dieser Konzepte (u.a. im Zusammenhang mit Freihandel und Ressourcentransfer) werden im Abschnitt 3 diskutiert.

Das Konzept
der nachhaltigen
Entwicklung

Der vierte und abschließende Abschnitt des gesamten Bandes wird sich mit dem Konzept der *nachhaltigen Entwicklung* beschäftigen: Obwohl der Zusammenhang von Umweltproblemen und Entwicklung zunächst als zusätzliches Spezialproblem in die Entwicklungsdiskussion eingeführt wurde, hat spätestens der Bericht der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung, der sog. Brundtland-Bericht, deutlich gemacht, daß eine global nachhaltige oder dauerhafte Entwicklung nur denkbar ist, wenn „Entwicklung“ im Sinne einer verbesserten Bedürfnisbefriedigung in Ländern der Dritten Welt von vornherein in einer Weise gefördert wird, die den Erfordernissen globaler Umwelterhaltung entspricht. In diesem Sinne sind letztlich alle in den beiden ersten Teilen dieser Einführung diskutierten Probleme der Überwindung der Unterentwicklung – und im besonderen die Beziehungen zwischen Zentrum und Peripherie – im Konzept der nachhaltigen Entwicklung aufgehoben.